

Agenda

Nidwalden, 19. 9.

Ennetbürgen

Tanznachmittag – Pro Senectute Nidwalden: Ländlerkapelle René Jakober, Herdern, 14.00–17.00

Stans

Kindertheater – Werwolf mal drei: Nidwaldner Theaterkids spielt selbstentwickeltes Stück, (Reservation: Mi–Fr, Tel. 041 610 17 81), Salzmagazin, 18.00–18.45

Obwalden, 19. 9.

Alpnach

Offener Mittagstisch: für Kinder in Begleitung von Erwachsenen, Paare und Einzelpersonen jeglichen Alters, das Küchenteam freut sich auf viele Mittagsgäste, Pfarreizentrum, Brünigstrasse 23, 12.00–15.00

Sarnen

ADHS-Gesprächsgruppe für Eltern und Bezugspersonen: Erfahrungsaustausch, auch unangemeldet willkommen, www.elpos-zentralschweiz.ch, Hüetli-Areal, Marktstr. 5, 19.30–21.30

Publikumsvortrag – Der enge Wirbelkanal: Entstehung und Behandlung der Spinalkanalstenose im Bereich der Lendenwirbelsäule, Apéro im Anschluss, Kantonsspital Obwalden, 19.30–20.30

«Obwaldner Gesundheitskompetenzzentrum» – Chancen, Perspektiven, Visionen: Referat: Ständerat Erich Ettl und Patrick Csomor (Leiter Gesundheitsamt), anschliessend Podiumsdiskussion mit Experten, Hotel/Restaurant Metzger, Dorfplatz 5, 19.30

Nidwaldner/Obwaldner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung

(146. Jahrgang Nidwaldner Volksblatt, 33. Jahrgang Nidwaldner Tagblatt)

Markus von Rotz (mvr), Redaktionsleiter; Philipp Unterschütz (unp), Leiter Büro Samen; Franziska Herger (the); Martin Uebelhart (mu); Matthias Piazza (map), red. Mitarbeiter.

Adresse Nidwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, 6371 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Adresse Obwaldner Zeitung: Obere Spichermatt 12, 6371 Stans. Telefon: 041 662 90 70. E-Mail: redaktion@obwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martin (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Sven Gallinelli (sg), Leiter Gestaltung; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Gräter (reg), Apéro/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobel (rk), Stadt/Region; René Leupi (le), Sportjournal; Oliver Marx (mop), Infografik; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Alexander von Däniken (avd), Kanton.

Ombudsman: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-biert.ch.

Adresse: Mailhofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Andreas Möckli (mka), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: Etienne Willemin (ewu), Ressortleiter. Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@luzernerzeitung.ch
Billetvorverkauf: Telefon 041 618 62 70.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans. Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@zmcmedi.ch.

Technische Herstellung: LZ Print/NZZ Media Services AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Nidwaldner Zeitung: 6 490. Verbreitete Auflage Obwaldner Zeitung: 4 764. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 110 081. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH-Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media

Kreuzstrasse auf dem Prüfstand

Drei Teams begannen gestern mit der Testplanung in Stans. Bis die Maschinen auffahren, dauert es aber noch Jahre.

Philipp Unterschütz

«Wir wollen Synergien nutzen, Prozessabläufe, Arbeitsbedingungen und Dienstleistungen verbessern, mit dem Boden haushälterisch umgehen oder auch die Blaulichtorganisationen zusammenführen.» So zählte Regierungsrätin Karin Kayser gestern die wichtigsten Ziele auf, die der Kanton Nidwalden mit einem Sicherheitskompetenzzentrum an der Kreuzstrasse erreichen will. Auf dem rund 33 000 Quadratmeter grossen, kantonseigenen Areal in Stans sind heute die Kantonspolizei, das Gefängnis, das Amt für Justiz, die Staatsanwaltschaft, das Verkehrssicherheitszentrum und das Strasseninspektorat angesiedelt. Etliche Gebäude müssen saniert werden, es besteht ein Sanierungsbedarf von rund 39 Millionen Franken. Statt einem teuren Flickwerk soll aber eine nachhaltige Entwicklung stattfinden.

Dieser Meinung war auch der Landrat, der sich auf Antrag der Regierung für eine Testplanung mit drei Planerteams über die ganze Fläche entschied und im vergangenen Dezember dafür einen Kredit von 695 000 Franken erteilte. Gestern fiel der Startschuss für diese Phase, die rund ein Jahr dauern soll.

Verkehrstechnisch ideal für Blaulichtorganisationen

Noch nie hat Nidwalden bisher über eine derart grosse Fläche geplant. Pünktlich zum Start hat der Kanton eine Website aufgeschaltet, auf der sich die Öffentlichkeit ein genaues Bild über das Projekt machen kann.

Mit einem Rundgang nahmen die Planer ihre Tätigkeit auf. Anschliessend wurden sie detailliert über die Aufgabenstellung, den Verfahrensablauf,



Auch das sanierungsbedürftige Gefängnis (links) und das Verwaltungsgebäude an der Kreuzstrasse sind Bestandteile der Testplanung.
Bild: Corinne Glanzmann (Stans, 18. September 2019)

das Raumprogramm und die Anforderungen orientiert. «Es ist wichtig, dass sie begreifen, wie viel hier zusammenläuft und sie die verschiedenen Nutzergruppen und die Abhängigkeiten und Prozesse erkennen», betonte Justiz- und Sicherheitsdirektorin Karin Kayser gestern. Im Rahmen der Testplanung wird auch geprüft, ob die Stützpunktfeuerwehr, der Rettungsdienst, die Gerichte und weitere Teile der Verwaltung ihren Standort ebenfalls an die Kreuzstrasse verlegen. Das Areal liegt mit seiner Anbindung an die A2 gerade für Blaulichtorganisationen verkehrstechnisch ideal. «Rein vom Platzbedarf her könnte man sogar die ganze Verwaltung hier ansiedeln. Ob das

Sinn macht, ist eine andere Frage», betonte Karin Kayser und verwies darauf, dass an der Kreuzstrasse vor allem die Behörden im sensiblen Sicherheitsbereich angesiedelt seien, wo sich nicht unbedingt unterschiedlichste Nutzerströme kreuzen sollten. Zudem müsste auch das Angebot im öffentlichen Verkehr überarbeitet werden, falls weitere Teile der Verwaltung dahin ziehen würden. Zur Testplanung gehören auch der Verkehr und die Anbindung der Kreuzstrasse an ÖV und Strassenetz.

Im Rahmen der Testplanung entwickeln die Teams eine ortsbauliche Vision für die Kreuzstrasse und zeigen Realisierungsmöglichkeiten in Etappen

auf. Gebaut werden muss unter laufendem Betrieb.

Breit abgestütztes Beurteilungsgremium

Bei der Testplanung wird kein Siegerprojekt erkoren. Die aufgezeigten Lösungsvorschläge werden durch ein breit abgestütztes Gremium mit Vertretern aus Regierung, Arealnutzern und Fachexperten beurteilt und in Form einer Empfehlung in den Regierungsrat getragen. Die Erkenntnisse dienen als Grundlage für den Bebauungsplan, der die konsolidierten Absichten in Form von Plänen, Modellen und Erläuterungen festhält. «Etwa 2022 möchten wir beim Landrat den Objektkredit beantragen können, 2024 dann

«Es ist wichtig, dass die Planer begreifen, wie viel hier zusammenläuft.»



Karin Kayser
Nidwaldner Justiz- und Sicherheitsdirektorin

den Baukredit. Etwa 2026 könnte das Projekt fertig sein», sagte Karin Kayser unter Vorbehalt aller Eventualitäten, die bei einem derart umfangreichen Projekt auftreten können.

Auch die Öffentlichkeit soll im mehrstufigen Entwicklungsprozess mitwirken. So steht die Gründung einer Echogruppe bevor. Sie wird aus Akteuren der Zentralschweizer Regierungskonferenz, aus Nachbarn sowie aus Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Verbänden bestehen. Ihre Meinung abgeben kann auch die Bevölkerung, sei es an Informationsanlässen oder über die neue Website.

Hinweis

www.areas-kreuzstrasse.ch

Bauern sprechen über Probleme

Eine Fachtagung hat in Niederrickenbach Probleme von Landwirten beleuchtet.

«Wie geht's dir?» – eine alltägliche Frage. Doch stellen wir die Frage auch uns selber? Im Rahmen der Aktionstage unter ebendiesem Motto finden zwischen dem 7. und 21. September im Kanton Nidwalden diverse Veranstaltungen statt. Es sind Aktionstage zur Förderung der psychischen Gesundheit.

An der Fachtagung für Bauern vom vergangenen Freitag im Kloster Niederrickenbach erzählte Ingenieur-Agronomin und Beraterin Nicole Amrein, mit welchen Herausforderungen Landwirte heutzutage konfrontiert sind. Um den betrieblichen, wirtschaftlichen und familiären Bedürfnissen gerecht zu werden, sei es elementar, achtsam mit den eigenen Bedürfnissen umzugehen, betonte Amrein laut einem Schreiben.

Im Rahmen ihrer Coachingtätigkeit treffe sie Bauern an, die ein Burn-out erlebt haben oder



Haben ihre Erfahrungen geteilt, von links: Silvia Windlin, Wisi Zraggen, Nicole Amrein und Anita Niederberger-Christen.
Bild: PD

geradewegs auf die totale Erschöpfung zusteuern. Entweder realisierten sie, dass sie ihr Leben ändern müssen oder brauchen eine Auszeit, um das Leben neu zu lernen. Symptome wie

Selbstzweifel, Konzentrationsstörungen, körperliche Probleme oder Wahrnehmungsstörungen führten zu Verhaltensänderungen, Rückzug und bis zu totaler Veränderung der Persön-

lichkeit. In diesem Moment Hilfe anzunehmen und Ja zu sagen zur Krankheit, sei nicht nur notwendig, sondern bedeute eine Chance. So habe Amrein von Betroffenen gehört, die ein Burn-out überwunden haben: «Dies ist das grösste Glück gewesen, um aus der enormen Belastung auszubrechen und die Schönheit des Lebens neu zu erkennen.»

«Arbeit ist Therapie für Körper und Geist»

An den Workshops hatten die 23 Teilnehmer laut der Mitteilung die Möglichkeit, das Gehörte vom Vormittag zu vertiefen. Wisi Zraggen, Landwirt aus Erstfeld, verlor mit 25 Jahren bei einem Arbeitsunfall beide Arme. Seine Geschichte und sein Umgang heute mit dieser Behinderung sei den Zuhörern unter die Haut gegangen. Trotz seiner grossen Beeinträchtigung strahle der Familienvater von

vier Kindern und Betriebsinhaber einer Dexterzucht ansteckende Lebensfreude aus. «Die Arbeit auf dem Hof ist gleichzeitig Therapie für den Körper und Geist.» Die Lebensfreude hätten auch jene erlebt, die mit Silvia Windlin erstmals die wohltuende Wirkung des Jodelns kennen lernten.

Um die körperliche Balance bei der strengen Arbeit auf dem Hof kümmerte sich an diesem Nachmittag die Pflegefachfrau und Kinästhetik-Trainerin Anita Niederberger-Christen. «Bäuerinnen und Bauern sind wie Pflegefachpersonen täglich mit Gewicht konfrontiert. Dieses richtig und sorgsam zu bewegen, ist Investition in die eigene Gesundheit.» Nicole Amrein sensibilisierte, wie durch Strategien und Gesprächsmethoden Loyalitätskonflikte und Streit bewältigt oder sogar vorgebeugt werden können. (mst)